

Kapitel 1

- 2a** A4.; B1.; C2.; D3.
- 2b** Mögliche Lösungen: Gabriela hat eine Schwester und einen älteren Bruder; der Bruder hat eine neue Freundin; Ron und Gabriela haben eine kleine Tochter; Gabriela mag Sport, Lieblingsessen ist Lasagne, etc.
- 2c** Mögliche Lösungen: Gespräch 1 passt zu Text A (die Freunde sprechen über Gabrielas neue Arbeit); Gespräch 2 passt zu den Texten B und C (Ron ist Absender, spricht über die Einladung bei Gabrielas Eltern); Gespräch 3 passt zu Text A,C oder D (die Kolleginnen sprechen darüber, dass Gabriele eine kleine Tochter hat und gern Sport treibt).
- 2d** 1. f (Die Arbeit ist sehr wichtig für Gabriela); 2. r; 3. f (Die Kolleginnen finden Gabriela sehr offen)
- 3a** Der erste Tag: sehr nervös, aber alles läuft gut; Kollegen: nett, helfen bei Problemen, Chefin hat gleich das „Du“ angeboten; Aufgaben: Einarbeitung ist spannend, viele neue Aufgaben, deshalb abends oft müde; Familie: Ron kümmert sich um viel, aber es bleibt immer etwas zu tun; Lina findet es nicht gut, dass ihre Mutter so spät kommt.
- 3b** 1. seitdem; 2. Als, Bevor; 3. sobald, wenn; 4. bis, bevor; 5. Solange, Während, Wenn; 6. während, solange, wenn, bei; 7. Wenn, Sobald; 8. Bevor
- 4a** B
- 5a**
- | Subjekt | Verb (1) | Dativ | Akkusativ | Ergänzung mit Präp+D/A | Verb (2) |
|-------------------|--------------|-------|-------------|------------------------|---------------|
| Ich | fotografiere | | die Natur. | | |
| Meine Oma | hat | mir | eine Kamera | | geschenkt. |
| Das Fotografieren | gefällt | mir | | | |
| Ich | habe | | | an einem Fotokurs | teilgenommen. |
- 6a** 1. Themenblöcke; 2. Vorstellungsgespräch; 3. Branche; 4. Pflicht; 5. Layout; 6. Lebensabschnitt
- 6c** 3, 2, 1, 4

Kapitel 2

- 1b** Fabian: studiert Medizin, arbeitet in Passau im Krankenhaus; Dana: 2016 nach Erfurt gezogen, hat dort eine bessere Stelle, ist verheiratet; Eleni: arbeitet noch in der gleichen Firma, ist für Kundenbetreuung und Marketing zuständig, muss viel reisen, lebt noch in der gleichen Wohnung zusammen mit ihrer Freundin Ines; Ahmed: wohnt in Lindau, arbeitet in einem Supermarkt, hat eine Freundin.
- 1c** 1. R; 2. F; 3. F; 4. R; 5. F; 6. R
- 2a** Text 1: Eleni; Text 2: Fabian; Text 3: Dana
- 2b** 1. Dana; 2. Er wollte mit seiner Freundin zusammenziehen; 3. nicht einfach, weil die Mitarbeiter sie erst akzeptieren mussten; 4. Nachdem sie Maik kennengelernt hat; 5. Es wurde einsam in der Wohnung, aber sie hatte beruflich viel zu tun; 6. Ines musste aus ihrer Wohnung ausziehen.
- 3b** geschehen, geschah, geschehen ist, geschehen war; kennenlernen, kennenlernte, kennengelernt hat, kennengelernt hatte; sein, war, gewesen ist, gewesen war; bekommen, bekam, bekommen hat, bekommen hatte; ...
- 3d** 1. Perfekt; 2. Präteritum; 3. Präteritum; 4. Plusquamperfekt
- 4b** Fabian: G (Facharztausbildung Orthopädie); Dana: B (Elternzeit); Eleni: A (Yogalehrerausbildung); Maik: E (Ausbildung zum Fahrlehrer)
- 4c** 1. Er macht seine Facharztausbildung. 2. Er will Orthopäde werden. 3. Sie will Elternzeit nehmen. 4. Sie will eine Ausbildung zur Yogalehrerin machen. 5. Sie wollen umziehen. 6. Er will vielleicht eine Ausbildung zum Fahrlehrer machen.
- 4d** 1. b), d); 2. a), c), e), f)
- 5a** ZX-Maschinen Lindau
- 5b** 1. R; 2. F; 3. F; 4. R; 5. R; 6. F; 7. R; 8. F; 9. R
- 5c** b) 4.; c) –; d) –; e) –; f) 6.; g) –; h) 9.; i) –
- 6b** Michaela Benzel: C; Ahmed Gül: A; Dr. Frank Stein: B

Haltestelle A

- 1a Satz 2 kann man besser verstehen, weil er sehr betont gesprochen ist.
- 2b 1C; 2B; 3H; 4A; 5D; 6E, 7F; 8G

Kapitel 3

- 1d B
- 1e 1. R; 2. F; 3. F
- 2a 20.7.: 5; 03.08.: 3; 15.08.: 4; 20.08.: 6; 7.10.: 1; 16.10.: 2
- 2b 1. c; 2. a; 3. b; 4. a
- 2d Das machen sie selbst: Die Wände streichen; die Lampen anschließen, Möbel besorgen. Das lassen sie machen: Die Böden abschleifen; den Umzug machen; vielleicht einen Techniker kommen lassen.
- 3a A2; B3; C1
- 3b Angebote einholen / Nachfragen: Um ein Angebot machen zu können, müsste ich ...; Details klären: Die Waschmaschine nehmen wir mit; Packen Sie die Kartons selbst?; Angebote verhandeln: Haben Sie beim Preis denn noch etwas Spielraum? Tut mir leid, wir sind bis ... ausgebucht; Wir haben Fixpreise, da kann ich leider nichts machen. Aber wir können Ihnen beim Termin entgegenkommen.
- 4a Er möchte seine neue Freundin Jule mitbringen.

4b

	Zeit	Grund	Art und Weise	Akkusativ	Ort	
	wann?	warum?	wie?	–	wo/wohin?	
Ich bin	vor einem Monat	aus Liebe	spontan	–	nach Regensburg	gezogen.
Wir haben	–	trotz der hohen Mietpreise	schnell	eine günstige Wohnung	in der Innenstadt	gefunden.

- 4d Zeit: am späten Nachmittag, gestern, jetzt, oft; Grund/Gegengrund: wegen der hohen Miete, aufgrund der guten Verkehrsanbindung, trotz der kleinen Küche, trotz der hohen Mietpreise, wegen der Ausbildung; Art und Weise: ohne Probleme, dringend, mit viel Glück, intensiv, zur Entspannung, aus Liebe; Ort: draußen, im Zentrum, nach Görlitz, auf dem Land, in einem Vorort
- 5a Bild B

5b 2. i); 3. a); 4. g); 5. b); 6. e); 7. c); 8. d); 9. f)

6a E, D, C, A, B

Kapitel 4

2a Warenangebot: Alles, was man im Alltag braucht, z. B. Joghurt, Windeln, Zeitungen und Zeitschriften, Getränke, Obst, Süßigkeiten, salzige Knabbereien, evtl. sind die Produkte nicht frisch, es gibt Kaffee, aber keine frischen Säfte; Treffpunkt: Nachbarn, Einheimische, Touristen, kommen ins Gespräch, Freunde aus der Umgebung; Lärm: Es kann laut sein, weil noch spät etwas auf der Straße getrunken wird. Öffnungszeiten: längere Öffnungszeiten als andere Geschäfte, manchmal rund um die Uhr, Arbeitszeiten: Anna arbeitet freiberuflich, sitzt oft bis spät nachts am Computer, Susan muss um 7 Uhr anfangen, hat keine Gleitzeit; Giorgius hat Schichtdienst, Maria findet, auch Verkäufer sollten Feierabend haben.

2d 2. nicht frisch; 3. Frische Fruchtsäfte werden im Kiosk nicht angeboten; 4. Mehrets Späti kenne ich nicht; 5. nicht gut; 6. Meine Kinder können wegen des Lärms nicht schlafen; 7. nicht zu jeder Tages- und Nachtzeit; Regel 1: 1, 2, 5, 7; Regel 2: 3, 4, 6

2e 1. B; 2. A; 3. A; 4. B; 5. A; 6. B; 7. A; 8. B

3a 2. i); 3. e); 4. h); 5. a); 6. d); 7. f); 8. b); 9. j); 10. g)

3d 1. F; 2. R; 3. F; 4. R; 5. F

3e 1 b); 2: c); 3: b)

4a Positiv: Karin; Negativ: Joshua; Tipps: Karin, Igor, Mehmet

4b 1. Sie soll im Internet unter „Existenzgründer“ nach Informationen suchen. 2. Es geht darum, einen Test zu machen, ob ein Unternehmen das Richtige für sie ist. 3. Sie soll prüfen, ob sie genug finanzielle Reserven hat und ob die Bank ihr Geld leihen kann. 4. Sie soll sich über Crowdfunding informieren. 5. Es geht darum, sich über die Möglichkeit einer Ladengemeinschaft Gedanken zu machen. 6. Sie soll ein Seminar oder einen Workshop zur Firmengründung besuchen. 7. Es geht darum die Lage des Unternehmens gut zu planen.

4d 1. nie; 2. nirgends/nirgendwo; 3. nichts; 4. niemand

5a Mehmet erstellt mit den Kollegen den Dienstplan für nächste Monat.

5b Berkan: Donnerstag- und Freitagnachmittag, Franca: Donnerstagsmorgen, Armin: Donnerstagsmorgen, evtl. Freitagmorgen

- 6a** Franca soll anrufen, wenn die Getränkelieferung noch nicht gekommen ist und die Zeitschriftenremittenden vorbereiten.
- 6b** Die Getränke kommen erst am Montag oder Dienstag.
- 6c** Wo? Getränkemarkt in der Schubertstraße; Menge: Die Hälfte von dem, was auf der Bestellliste steht; Telefonnummer: im Internet suchen

Testtraining A

- 1** 1F; 2b; 3R; 4b; 5F; 6c; 7R, 8b; 9F; 10b
- 2** 1e; 2x; 3a; 4h; 5b
- 3** 1d; 2c; 3f; 4b

Kapitel 5

- 1b** Teamarbeit in Schule, Sport, Arbeit
- 2a** 1. a; 2. b; 3. b; 4. b; 5. a
- 2b** Text 1: nervös – aufgeregt; Tipps – Ratschlägen; mit Kunden zu tun – Kundenkontakt; Text 2: peinlich – unangenehm; Text 3: Klatsch und Tratsch – Gerüchten; Absprachen – Abmachungen; überlastet – überfordert; Text 4: zurückhaltend – vorsichtig; Text 5: perfekt – fehlerlos; Unterstützung – Hilfe
- 2e** wurden ... informiert; gesiezt werden wollen; per du angesprochen werden wollen; könnte missverstanden werden; wurde gesagt; wurde überhäuft; wurde ... gemacht; gemacht wird; wird ... gelobt
- 2f** gemacht; wurden ... informiert; wurde ... überlastet
- 3** Sofia Adu, Nigeria, sieben Jahre in Deutschland; Ausbildung zur Restaurantfachfrau, zwei Jahre in einem Café gearbeitet, Partyservice Fein
- 4a** 1. Begrüßung von Frau Adu; 2. Urlaubsplanung im Sommer; 3. Hochzeitsbuffet am 5. Mai; 4. Werbung; 5. Termine
- 4b** 1. b); 2. c), d); 3. a), 4. c), d)
- 4c** 2b; 3b; 4b; 5b; 6a; 7a
- 5a** 1. c); 2. e), 3. g), 4. b), 5. a), 6. d), 7. f)
- 6a** Teamarbeit funktioniert am besten, wenn Personen mit unterschiedlichen Kompetenzen zusammenarbeiten.

- 6d** 1. a Konservative, b Analytiker, c Visionäre, d Macher; 2. a Macher, b Analytiker, c Konservativer, d Visionäre

Kapitel 6

- 1c** A (Die Pauschalreise). Man kann eine Hotelanlage sehen.
- 1d** (Beispiele): 1. ... einfach nur ausruhen; 2. ... individuell reisen; 3. ... niemanden, der mitfährt; 4. ... Radtouren, individuelle Reisen; 5. ... eine Hotelanlage auf Kreta; 6. ... fahren zum Geburtstag von Hannes Mutter und vielleicht nach Berlin und an die Ostsee.
- 2a** Angebot Stasis
- 2b** 1. c); 2. b); 3. d); 4. a)
- 3a** Sie kann die Reise nicht antreten, weil ihr Vater erkrankt ist.
- 3b** 2, 3, 5
- 3d** 2. An ihrer Stelle hätte ich die Geschäftsbedingungen durchgelesen. 3. Sie hätte eine Versicherung abschließen sollen. 4. An ihrer Stelle hätte ich früher mit dem Veranstalter gesprochen. 5. Sie hätte so früh wie möglich stornieren sollen. 6. An ihrer Stelle hätte ich Faris gefragt.
- 5c** 1. a); 2. b); 3. b); 4. c), 5. c), 6. a)
- 6a** Reiseleiter/Innen können viele Dinge gleichzeitig machen, sprechen viele Fremdsprachen ...
- 6d** deshalb (Z. 1, 14), weil (Z. 4, 56), daher (Z.7), darum (Z.10), aus diesem Grund (Z. 21), wegen (Z. 28), da (Z. 32, 57), deswegen (Z. 46), denn (Z. 54)
- 6e** Mögliche Lösung: 2. darum, 3. weil, 4. deshalb; 5. denn; 6. wegen; 7. da; 8. wegen

Haltestelle B

- 1a** Foto C
- 2b** Erhard: Urlaub im Urwald; Busch/Hartung: Reisegedanken, Ringelnetz: Die Ameisen, Roth: Der Urlaub

Kapitel 7

- 2b** 1. b; 2. a; 3. c; 4. a
- 2c** 1. Männer; 2. Die Nachbarin; 3. 4 Jahre
- 2e** Dichtungen sind ausgewechselt worden; Holz ist bearbeitet worden; der Umgang mit Maschinen ist geübt worden; viele Dinge sind ausprobiert worden.
- 3a** Was ist schon gemacht? Der Schreibtisch ist schon aufgeräumt. Der Stuhl ist repariert. Die Vorhänge sind gewaschen. Was ist noch nicht gemacht? Die linke Wand ist noch nicht frisch gestrichen. Der Boden ist nicht gewischt. Der Müll ist noch nicht weggebracht. Der Schrank ist noch nicht repariert. Weitere Sätze: Die rechte Wand ist schon gestrichen. Das Bett ist noch nicht gemacht usw.
- 3b** 2. Hast du das Geschirr schon abgewaschen? Ja, das Geschirr ist schon abgewaschen. 3. Hast du den Herd schon gereinigt? Ja, der Herd ist gereinigt. 4. Hast du den Arbeitsplatz aufgeräumt? Ja, der Arbeitsplatz ist aufgeräumt. 5. Hast du den Computer heruntergefahren? Ja, der Computer ist heruntergefahren ...
- 4a** beim Heimwerken helfen, Werkzeuge leihen, bei unverständlichen Montageanleitungen helfen, ...
- 4b** Selma schafft es nicht, die Mutter zu öffnen, die die Dichtung hält.
- 4c** 2. Danach werden die Deckel an den Griffen entfernt. 3. Dann werden die Schrauben in den Griffen gelöst und die Griffe abgenommen. 4. Anschließend wird das Ventil aufgeschraubt. 5. Als Nächstes wird das Ventil herausgenommen. 6. Danach wird die Mutter aufgeschraubt, die die Dichtung hält. 7. Dann wird die Ersatzdichtung eingesetzt. 8. Anschließend wird alles wieder zugeschraubt. 9. Zum Schluss wird der Haupthahn wieder aufgedreht.
- 5a** 1. B, 2 C, 3 A, 4 D
- 5b** 1: Die Buchstaben mussten in Holz geritzt werden ...; 2: Zu Fuß gehen war anstrengend, langsam, die Straßen waren schmutzig ...; 3: Auch im abgeschalteten Zustand verbrauchen elektrische Geräte noch Strom ...; 4: Es war schwierig, Termine für gemeinsame Sitzungen zu finden ...
- 6a** Alle Gegenstände in unserer Welt sind durch handwerkliche Arbeit entstanden, ...
- 6b** 1. C; 2. A; 3. D; 4. B
- 6d** 2. Z. 20–23; 3. Z. 27–28; 4. Z. 38–40

- 6e** über-: überlaufen (t), überdenken (u), überzeugen (u); um-: umgehen (t), umziehen (t), umgeben (u); unter-: unterkommen (t), unternehmen (u); wider-: widerspiegeln (t). widerstehen (u); wieder-: wiederkommen (t), wiederholen (u)
- 6f** 2. Weil es regnet, führen wir die Arbeit am Dach nicht durch. 3. Die Kundin unterschreibt den Vertrag. 4. Die Kunden überlegen lange beim Einbau der neuen Heizung. 5. Ich widerspreche meinen Kunden nie. 6. Die Kunden kommen wieder, weil ich sie mit guter Arbeit überzeuge.

Kapitel 8

- 1b** Bild B (es geht um diese Region); Bild D (Herr Jelimo möchte an der DHBW studieren) Bild G (Für Frau Lin sind die Transportmittel, z. B. die Bahn, wichtig.)
- 1c** 1. F; 2. F; 3. R; 4. R; 5. F
- 2a** Mögliche Lösung: Der Region geht es wirtschaftlich sehr gut; die einheimische Bevölkerung schrumpft, der Fachkräftemangel steigt; in Heidelberg sind die Mieten hoch ...
- 2b** Lösung: 1. b; 2. c; 3. c; 4. b
- 2c** 2. die Kosten tragen; 3. Gespräche führen; 4. Hilfe leisten; 5. Einfluss nehmen; 6. in Kauf nehmen; 7. nicht in Frage kommen.
- 2d** 2. ..., die Integration zu bezahlen; 3. ... viel mit ihm und für ihn gesprochen; 4. ... indem sie kleineren Firmen dabei hilft, ...; 5. ... die Entwicklung des Arbeitsmarkts zu beeinflussen; 6. Die Fahrzeit akzeptiert er gerne.; 7. Seine Traumstadt Heidelberg war ... nicht möglich.
- 3b** Wie sind die genauen Arbeitszeiten? Wie hoch ist der Verdienst? Gibt es Hilfe bei der Wohnungssuche? Wie lange muss ich vorher schon gearbeitet haben? ...
- 3c** a) 2; b) 6; c) 4; d) 5; e) 1; f) 3
- 3d** 4, 3, 2, 6, 5, 1
- 4b** 1.: 3; 2.: 5; 3.: 6; 4.: 1; 5.: 2; 6.: 4; 7.: 7; 8.: 8
- 4c** Mögliche Antworten: 1. Der Vertrag beginnt am 1. Oktober und endet am Ende des Monats, in dem die Studierenden ihre Prüfungen machen. Normalerweise muss man 6 Monate studieren um den Abschluss zu bekommen. 2. Es gibt eine Probezeit von drei Monaten, in der der Studierende oder die Firma kündigen und den Vertrag zwei Wochen später beenden können. Nach dieser Zeit gelten die normalen Zeiten für die Kündigung. 3. Die Studierenden verdienen im ersten Jahr 900 Euro, ... usw.

- 5a** Gespräch 1: Foto C: Haki möchte Frau Lin in Ladenburg zum Essen einladen.
Gespräch 2: Fotos B/D: Sie möchten eine Fahrradtour nach Speyer machen.
Gespräch 3: Fotos A/B/C/D/F: Vorgeschlagene Stationen der Fahrradtour.

- 5b** 1. R; 2. c; 3. R; 4. b; 5. F; 6. a; 7. R, 8. c

Testtraining B

- 1** 1 +; 2 –; 3 +; 4 +; 5 +

- 3** 1b, 2b, 3b, 4c, 5b, 6c